Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 80. Druck und Verlag von B. & W. Temming in Bocholt. **Donnerstag, 24. März 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt **39. Jahrgang**

Zweites Blatt.

Deutsches Reich.

Für die höhere Postlaufbahn,

welche nach etwa 10jähriger Schließung im Jahre 1908 unter neuen Bedingungen wieder eröffnet worden ist, sind im Jahre 1908 bei allen 41 Oberpostdirektionen des Reichspostgebiets 54, im Jahre 1909 nur 17 Bewerber zugelassen worden. Das Reichspostamt will auch für die nächsten Jahre die Zahl der anzunehmenden Postelevev nicht wesentlich erhöhen.

Großblockfreundlichkeiten.

Vor einigen Tagen veröffentlichte die Nat.-Ztg. einen Artikel über die Zukunft der nationalliberalen Partei. In diesem wird u. a. jedes Bündnis zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten bei den nächsten Wahlen für unmöglich erklärt: „Die nationalliberale Partei wird und muß vor allem auch an ihrer scharfen Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie festhalten, und unzweideutige Erklärungen unserer Führer und der Fraktionen im Reichs- und Landtage ergeben klärlich, daß die nationalliberale Partei, mögen auch hier und da andere Wünsche bei einzelnen sich zeigen, daran festhält, die Sozialdemokratie als bündnisunfähig zu bezeichnen, solange diese Partei in ihrer Taktik und in ihrem Schaffen sich außerhalb des Rechtzustandes unseres deutschen Nationalstaates stellt.“ Der Vorwärts (Nr. 67 vom 20 März.) bemerkt dazu boshaft: „Wir sind mit diesen Ausführungen völlig einverstanden. Solange der Nationalliberalismus ein so trauriges Gebilde bleibt, wie er zurzeit ist, ist jedes Bündnis zwischen ihm und der Sozialdemokratie völlig ausgeschlossen und der Block von Bebel bis Bassermann nichts als ein albernes Hirngespinst. Eine aufstrebende Partei verbindet sich nicht mit einer verwesenden.“

Luftschiffahrt.

Die internationale Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt schlägt vor, statt des Serienaufstieges im Mai eine Reihe von wissenschaftlichen Fahrten zu veranstalten, in der Zeit, in der die Erde wahrscheinlich durch den Schweif des Halley'schen Kometen durchgehen wird. Bekanntlich ist der Komet am 20. Mai in Erdnähe; in der Nacht vom 18. bis 19. Mai, morgens von 3,22 bis 4,22 erfolgt der Vorübergang des Gestirns vor der Sonnenscheibe. Falls der Durchgang der Erde durch den Schweif des Kometen überhaupt auf der Erde oder in ihrer Lufthülle bemerkbar sein sollte, so wird sich das in dieser Zeit durch Temperaturveränderungen und dadurch erzeugte Luftbewegungen oder Luftwirbel in der Atmosphäre feststellen lassen. Außerdem dürften sich Elektrizitätserscheinungen besonders geltend machen. Der Niederrheinische Verein wird sich an diesen Fahrten beteiligen, besonders in der Nacht vom 18. bis 19. Mai. Es werden voraussichtlich 3 Ballons mit wissenschaftlichen Instrumenten ausgerüstet, die in Höhen von 1500, 3000 und 4500 Metern fahren werden, und in diesen Höhen genaue Aufzeichnungen über den elektrischen Zustand der Luft, sowie über die Luftbewegungen anstellen werden. Für die Erdbewohner wird der Vorübergang des Kometen vor der Sonnenscheibe wegen der Zeit nicht sichtbar sein.

Provinzielle Nachrichten.

* **Aus dem Münsterlande, 21. März.** Als einzig dastehender Fall muß es bezeichnet werden, wenn vier Söhne einer Familie zur gleichen Zeit und alle im ersten militärpflichtigen Jahre zur Musterung auf ihre Fähigkeit zum militärischen Dienst herangezogen werden. Bei dem Landwirt M. in M. ist dieses eigenartige Vorkommnis eingetreten, und zwar erklärt sich die Sache dahin, daß ihm von seiner Gattin im Januar und Dezember desselben Jahres Zwillinge geschenkt wurden, die in beiden Fällen Knaben waren.

* **Köln, 20. März.** Die Blumenkönigin der diesjährigen Kölner Blumenspiele am 1. Mai wird die Tochter eines berühmten Kölners sein, die Preisträgerin des besten Liebesgedichtes, Frl. Margareta Bruch, die so den Namen des Komponisten wieder einmal mit Köln verknüpft.

* **Köln, 22. März.** Die Polizei verhaftete in Brüssel auf Antrag eines von Köln kommenden Polizeikommissars einen Angestellten der Steinbruch-Aktiengesellschaft in Köln, den 20jährigen Josef Wilkens, der unter Mitnahme von 1000 Mark geflüchtet war, nachdem er versucht hatte, seiner Gesellschaft einen Betrag von 30 000 M. zu entwenden. Die deutsche Polizei hatte durch den Briefwechsel, den der Flüchtling mit einem Landsmann unterhielt, erfahren, daß Wilkens sich in Brüssel aufhalte.

Aus Nah und Fern.

— **Dessau, 21. März.** Einem bei einem hiesigen evangelischen Geistlichen bediensteten 18 Jahre alten Mädchen ging von den amerikanischen Behörden die Nachricht zu, daß ein Onkel von ihr im Staate New-York gestorben sei unter Hinterlassung eines Vermögens von etwa zehn Millionen Mark. Diese kolossale Summe fällt zur Hälfte der Benachrichtigten zu, die von der Bedeutung dieses Goldsegens noch gar keine richtige Vorstellung hat. Das Mädchen erklärte, daß es seine Herrschaft nicht verlassen wolle.

— **Königsberg, 22. März.** Aus Furcht vor dem Weltuntergang, den ängstliche Gemüter mit dem Erscheinen des Halleyschen Kometen erwarten, hat, wie der K. H. Ztg. berichtet wird, ein Besitzer aus Zudnochen sein Anwesen verkauft; er will die Tage bis zum Weltuntergang in Ruhe verleben.

— **London, 22. März.** Der bekannte Südpolarforscher Kapitän Scott ist nach seiner Ansicht über den Streit um Peary befragt worden und hat erklärt, daß nach seiner Meinung an der Tatsache nicht gezweifelt werden könne, daß Peary den Nordpol wirklich erreicht habe. Kapitän Scott fügt hinzu, daß er persönlich jedenfalls nicht daran zweifle, daß Peary am Nordpol gewesen sei. Peary sei bei weitem der erfahrenste Polarforscher in der Welt, und alle Angaben, die er über seine früheren Expeditionen gemacht habe, hätten sich später immer als wahr und richtig erwiesen. Was die großen Märsche anbetreffe, die Peary in der Nähe des Poles gemacht haben wolle, so dürfe man nicht vergessen, daß an der Küste die Hindernisse immer größer seien und geringer würden, je größere Höhe man erreiche. Das erkläre vollständig, warum Peary schneller vorwärts kommen konnte, nachdem er Barlett zurückgelassen hatte.

Das Eisenbahnunglück in Amerika.

* **Chicago, 22. März.** Zu dem Eisenbahnunglück bei Greenmountain werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Zug, der aus 8 Wagen bestand und von 2 Lokomotiven gezogen wurde, fuhr mit großer Geschwindigkeit. In dem Augenblick, wo er das Trümmerfeld eines kurz vorher auf einem Nebengleise verunglückten Güterzuges passierte, sprang die erste Lokomotive aus den Schienen und die zweite Maschine fuhr gegen die erste auf. Die drei nächsten Wagen — Schlafwagen, Speisewagen und Rauchwagen — wurden vollständig ineinandergeschoben und zersplittert. Man glaubt, daß gegen 90 Personen getötet sind. 45 Leichname konnten bisher aus den Trümmer gezogen werden. Einige 40 Personen wurden schwerverletzt und haben Hülfe in einem nahegelegenen Orte gefunden. Die Trümmer fingen bald Feuer und es war den Hülfsmannschaften nicht möglich, sich der Unglücksstätte zu nähern. Die Mehrzahl der bisher gefundenen Toten konnte nicht festgestellt werden, da die Leichname vollständig verkohlt sind.

Allerlei.

— **Die Wirkung der modernen Seeschlacht.** Von der verheerenden Wirkung, d künftige große Seeschlachten auch auf den Geiste zustand der Kämpfer ausüben werden, geben d Experimente einen Vorklang, die die französisch Marine bei den Scharfschießübungen auf da Wrack der Jena angestellt hat. Man wollte d Wirkung der Gase erproben, die bei der Explosio moderner Geschosse sich bilden und denen d Eigenschaft zugeschrieben wird, Menschen zu b täuben und zu vergiften. Zu diesem Zwecke, f wird im Matin ausgeführt, hatte man in d Türme und Schiffsräume der Jena Hunde ein geschlossen. Nach jedem Bombardement wurd die Hunde untersucht. Es zeigte sich, daß ma die verheerende Wirkung der Gase überschät hatte, denn keiner der Hunde war erstickt od zeigte auch nur Vergiftungserscheinungen. Ab auf die Verfassung der Tiere hatten die furcht baren Erschütterungen, die Wucht der Projekti und das Krachen der explodierenden Geschoss eine überraschende Wirkung: sie wurden anfang niedergeschlagen, träge und melancholisch, an de folgenden Tagen, nach der Fortsetzung des Bom bardements, erkannten die Hunde ihre Herre nicht wieder und schließlich sprangen zwei de Tiere ins Meer und ließen sich untersinken

— **Doppelte Vornamen.** Die Sitte unse rer Zeit, den Kindern zusammengesetzte Vornamen oder vielmehr zwei statt eines Rufnamens z geben, wird in der Zeitschrift des „Allg. Deutsche Sprachv.“ von Herrn K. M. in Braunschwei verurteilt, er schreibt: „Das fing vor einige Zeit mit den zusammengesetzten Namen Anne marie und Liselotte an. Diese Art scheint de Leuten immer mehr gefallen zu haben, und jet meinen viele Eltern ihren Kindern etwas beson deres Gutes anzutun, wenn sie ihnen wohl au Nachäfferei fürstlicher Häuser, in denen wi Friedrich Wilhelm, Franz Joseph usw. finde auch zwei Namen mit ins Leben geben. I meiner nächsten Bekanntschaft wurden kürzlic zwei Knaben Joachim Heinrich und Wilhelm Peter getauft, und diese Unglücklichen müsse sich nun für immer mit den langen zwei Vor namen herumschleppen. Als ob die guten kurze Rufnamen Heinrich und Wilhelm nicht genügt hätten, um das Kind zu bezeichnen. Die Eltern konnten ja nebenbei noch vier oder fünf Vor namen beim Standesamt eintragen lassen. Di häßliche närrische Modekrankheit wird hoffentlic bald vorübergehen, und man wird wieder zu Einfachheit und Klarheit zurückkehren, die immer eine Zierde der deutschen Sprache und des deut schen Wesens gewesen sind.“

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

25 Nachdruck verboten.

„Kein Wort, Doktor, ich stehe für alles.“ Jetzt zeigte es sich, es war doch ein guter Kern in der Frau. Tatkraft und Umsicht waren plötzlich in ihr erwacht. Ihre Börse warf sie der Kranken, die langsam das Bewußtsein wieder erlangte, aufs Bett.

„Pflegen Sie sich gut, man wird Sie nicht vergessen.“

Dann stützten sie und Istvan den Verwundeten, der kaum mehr bis zum Wagen zu gehen vermochte und, in die Kissen niedersinkend, das Bewußtsein verlor.

14.

In Sophiens hübschem kleinen Boudoir brannten ein paar rosa verschleierte Schirmlampen. Im Kamin war ein hellflackerndes Feuer und davor saß die junge Sängerin in einen Fauteuil zurückgelehnt. Sie trug ein weißwollenes, bequemes Hausgewand und beschäftigte sich momentan damit, ihre rosigen Fingernägel zu polieren, als ihr Gatte bei ihr eintrat.

„Wie wär's, Schatz, wenn wir ausgingen und uns einen lustigen Abend machten?“ fragte er scheinbar unbefangen, aber ein aufmerksamer Beobachter hätte doch gemerkt, mit wie großer Spannung er ihre Antwort erwartete.

Sophie hatte ihre bequeme Lage nicht verändert, nur sah sie jetzt zu ihm auf.

„Hast du vergessen, daß die Einladung der Camillo für heute abend lautet?“ antwortete sie nun gleichmütig.

Der Mann zuckte zusammen.

„Ich dachte, du habest abgesagt. Ich habe dir doch oft genug gesagt und bewiesen, daß wir dieser Einladung nicht Folge leisten können.“

„Die Camillo ist eine berühmte Schauspielerin und . . .“

„Das gebe ich zu. Sie ist eine große Künstlerin und eine ausgezeichnete Kollegin, ein passender Verkehr für eine anständige junge Frau ist sie nicht.“

„Lieber Freund, mache dich doch nicht lächerlich mit deinen spießbürgerlichen Ansichten. Auch ich bin eine Bühnenkünstlerin.“

„Und meine Frau. Das bitte ich dich nicht zu vergessen.“

Der Mann sprach in steigender Erregung, aber er bezwang sich noch immer.

„Wie — wäre das möglich? Abgesehen von allem andern, erinnerst du mich oft genug daran.“

„Lassen wir doch die Wortgefechte, Sophie. Es tut mir leid, daß ich dir den Wunsch, die Gesellschaft der Camillo zu besuchen, nicht erfüllen kann. Wir können unmöglich hingehen.“

„Du meinst, du kannst nicht hingehen. Ich gehe jedenfalls.“

Pahlen war zurückgetaumelt wie unter einem Schlage.

„Was willst du damit sagen?“

„Daß ich allein gehe, wenn du mich nicht begleitest. Das ewige Tyrannisieren und Bevormunden muß ein Ende nehmen so oder so.“

Sie hatte sich erhoben und stand ihm nun gegenüber — scheinbar ruhig, aber ein gefährliches Funkeln und Leuchten im Blick.

„Um Gotteswillen, Sophie, bist du von Sinnen? Es ist ja rein, als ob ein böser Geist in dich gefahren wäre, du bist wie verwandelt.“

Sie antwortete nicht.

„Ist das dein Ernst, was du jetzt gesagt hast?“

„Mein voller Ernst. Wie du siehst, ist meine Toilette schon vorbereitet.“

Sie wies auf die Chaiselongue, wo, wie er jetzt bemerkte, ein duftiges Spitzenkleid und alles sonst zur Toilette notwendige lag. Dann sagte sie:

„Es ist übrigens auch bereits höchste Zeit zum Ankleiden.“

Und sie warf den Schlafrock ab und begann das Kleid überzustreifen.

Ihr Gatte sah ihr ein paar Augenblicke wie erstarrt zu.

„Das ist zu viel“, sagte er dann, „nun, ich habe, bei Gott, ertragen, was menschenmöglich war, weil ich dich liebe, aber . . .“

Sie lachte kurz auf.

„Du liebst mich! Laß doch die großen Worte.“

„Ganz wie du wünschest. Ich verbiete dir also, ohne mich zu dieser Camillo zu gehen.“

„Was hast du mir zu verbieten?“ Vorbei war es mit der künstlichen Ruhe, wie eine kleine Furie stand sie mit geballten Fäusten und flammenden Augen vor ihm. „Ich bin mein eigener Herr und lache über deine angemaßten Gattenrechte. Meine Gage ist viermal so groß wie dein Einkommen. Ich erhalte den Haushalt, nicht du; folglich geschieht in diesem Hause, was ich will.“

„Das werden wir sehen.“ Sie war fertig angekleidet und griff nach ihrem Mantel, als er mit eisernem Griff ihr Handgelenk umspannte. „Vorläufig werde ich dich einsperren wie eine Närrin, bis du zur Besinnung kommst.“

„Versuche es“, zischte sie außer sich, „dann springe ich aus dem Fenster. O, wie ich dich hasse, der mich aus Spekulation heiratete und mir eine Liebeskomödie vorspielte, um mich unerfahrenes Gänschen einzufangen. Alles an dir ist Verstellung, sogar die Nachsicht und unerschöpfliche Sanftmut, mit der du mich behandelt hast, bis ich dir heute endlich die Maske vom Gesichte riß.“

Leichenblaß hatte er ihre Hand losgelassen und trat jetzt zurück ans Fenster.

„Das war das Letzte!“ sagte er nun rasch. „Zwischen uns ist alles zu Ende. Geh', ich halte dich nicht, der Weg ist frei.“

Einen Augenblick stand sie und wartete, selbst wie betäubt von dem Erfolg ihrer Worte. Als er aber unbeweglich in die Nacht hinausstarrte, griff sie hastig nach ihrem Spitzenschleier und eilte wie gehetzt davon.

* * *

Ein paar Stunden später war es — i Mariens Arbeitsraum war noch Licht. Tag darauf sollte ein Wohltätigkeitsfest stattfinden und da sich Mariens Salon steigender Beliebthe erfreute, war sie mit Arbeit überhäuft un mußte heute die Nacht zu Hilfe nehmen, wen sie alles fertig machen wollte.

Ihre Gehilfinnen hatte sie bereits na Hause geschickt. Nur Fräulein Margit, die je „Erste“ war, half ihr noch bei der Arbeit. S war aber schon sehr müde und unterdrück nur mit Mühe ein Gähnen, als Marie endli sagte:

„Na, wir beide zwingen es ja doch nich lassen wir's also für heute genug sein, k Mädchen müssen halt morgen doppelt fleiß arbeiten.“

Margit legte die dunkelgrüne Samttaille, der sie gearbeitet hatte, sofort weg und deckte mit einem Stück Tüll zu, dann sah sie nach Uhr.

„Mein Gott, wirklich erst 11 Uhr“, rief dabei staunend, „ich dachte, es ginge bere auf früh.“

Marie lachte gutmütig.

„Weil Sie eine Schlafmütze sind, Marg Aber wie ist's, wollen Sie nicht hier auf d Divan schlafen? Fürchten Sie sich nicht, so s allein nach Hause zu gehen?“

„Nicht im mindesten, mir tut keiner wa Fräulein Margit sah höchst kriegerisch drein diesem Augenblick. „Ein echtes Großstadtki läßt sich nicht so leicht bange machen und da — Mutter würde sich auch wohl ängstigen, w ich nicht nach Hause käme.“

„Nun, wie Sie wollen, liebe Margit, es ja auch nicht weit. Aber eilen Sie jetzt wen stens.“

(Fortsetzung folgt.

Fertige Herren-Anzüge.

In fertiger Herren-Konfektion bringe ich die **größte Auswahl,** für jede Figur und jeden Geschmack das Passende.
Meine Preise sind den Qualitäten entsprechend **die billigsten.**

Herren-Anzüge
50, 45, 40, 36, 30, 25, 20 bis 9 M.

Kommunion-Anzüge
30, 27, 22, 18, 15, 12 bis 9 M.

Burschen- und Kinder-Anzüge zu enorm billigen Preisen.

Albert Gottschalk.

Grösstes Spezialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Gottesdienst-Ordnung.

Karwoche.

St. Georg.

Gründonnerstag: 8 Uhr Hochamt. Abends 1/2 9 Uhr Andacht.
Der Mütterverein hat am Gründonnerstag von 5—6 Uhr Betstunde.
Karfreitag: 8 Uhr Gottesdienst; 1 Uhr Prozession; nach der Prozession Predigt. Abends 1/2 9 Uhr Andacht.
Karsamstag: 7 Uhr Segnung des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufbrunnens; darnach gegen 1/2 9 Uhr Hochamt.

Anmerkung 1. Gründonnerstag darf nach Schluß des Hochamtes die hl. Kommunion nicht mehr ausgeteilt werden und am Karsamstag nicht eher, als nach dem Hochamt.

Anmerkung 2. Am **Karfreitag** und **Karsamstag** ist beim Grabe eine **Opferbüchse aufgestellt für das hl. Land.**

Liebfrauen.

Gründonnerstag: 1/2 8 Uhr Hochamt 4—5 Uhr Betstunde für den **Mütterverein.** Abends 1/2 9 Uhr Andacht mit Karwochen-Gesängen.
Karfreitag: 1/2 8 Uhr Beginn des Gottesdienstes. Abends 1/2 9 Uhr Andacht mit Karwochen-Gesängen.
Karsamstag: 1/2 6 Uhr Feuer-, Kerzen- und Taufwasser-Weihe; darauf (gegen 8 Uhr) Hochamt.

St. Joseph.

Gründonnerstag: 1/2 8 Uhr Hochamt. Abends 7 1/4 Uhr Andacht.
Karfreitag: 1/2 8 Uhr Beginn des Gottesdienstes. Abends 7 1/4 Uhr Andacht.
Karsamstag: 1/2 7 Uhr Segnung des Osterfeuers und Taufwasserweihe. darauf (gegen 8 Uhr) Hochamt.

St. Klara.

Am **Gründonnerstag, Karfreitag** und **Karsamstag** beginnt der Gottesdienst um 1/2 7 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung. Rhede.

Gründonnerstag.

9 Uhr ist das Hochamt.
12—1 Uhr ist Betstunde für die Knabenschulen.
1—2 Uhr ist Betstunde für die Mädchenschulen.
Abends 7 Uhr ist Andacht.

Karfreitag.

7 Uhr beginnt der Gottesdienst, nach demselben ist die Prozession; am Schlusse derselben ist Predigt.
Abends 7 Uhr ist Andacht.

Karsamstag.

7 Uhr beginnt die kirchliche Feier.
8 Uhr ist die Weihe des Taufbrunnens, darauf Hochamt.
Abends 6 Uhr ist Andacht.
Am Karfreitage und Karsamstage ist die übliche Kollekte für das hl. Grab und die hl. Stätten in Jerusalem.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Herrn A. Giesler haben, werden aufgefordert, spätestens bis zum 25. März die Rechnungen einzusenden.

Heinr. Giesler.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Dtschl. **Honorar-Vakanzenpost, Berlin S. 34**

Mehrere tüchtige

Maurer

und ein

LEHRLING

auf sofort gesucht.

Gebr. Nienhaus, Maurermeister, **Davidingholt** und **Krechting.**

In der Mitte der Stadt abgeschlossene

Beletage

zu vermieten. Preis 700 M. 9 Räume nebst Zubehör.

Auskunft **Hemdener Weg 754.**

Eine Wohnung

von 3 Räumen nebst Zubehör an kleine Familie zu vermieten gesucht.

Näh. zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Geschäftseröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hierselbst in der **Ostmauerstraße** ein

Delikateßwaren-, Südfrüchte-, Käse- und Fisch-Geschäft.

Unter Zusicherung prompter und kulantester Bedienung, sowie nur prima Qualitäten der Ware zu den billigsten Preisen, empfehle mich dem geehrten Publikum.

Bocholt, den 23. März 1910.

Hochachtungsvoll

Samuel Goedhardt,
Ostmauerstraße 24.

Große Auswahl!

In allen Preislagen!
Stets Neuheiten in
Herren-Anzügen, hochfeinen Kommunion-Anzügen, modernen Kinder-Anzügen in allen Fassons
empfiehlt
Joh. B. Fisser,
Nordstr. 43. Nordstr. 43.

Billige Preise!

Neue Tischläufer
und
Papierservietten
eingetroffen.
J. & A. TEMMING.

Eine hiesige Weberei sucht für sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Selbstgeschriebene Offerten unter **M. O.** an die Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Junge sucht Stelle als

Schmiedelehrling.

Hochfeld 124b.

Zum Osterfeste
empfehlen wir eine große Auswahl aparter, moderner
Damen- u. Herren-Kravatten, Handschuhe u. Kragen.
J. & F. BIERGANS.

Ia Schwemmsteine,
Ia. **Bindzementdielen** liefert
Edm. Gies, Neuwied (außer Syndikat).

T.....Anstands- und Tanzlehr-Kursus.....

im Hotel Steiner.

Mein diesjähriger Unterricht beginnt am **Montag, dem 4. April, nachmittags von 5—7 und abends von 8—10 Uhr.**
Anmeldungen bald erwünscht.

Hochachtungsvoll
Joh. Fischbach,
Lehrer an höheren Töchterschulen und Pensionen.



wird Delikatess-Pflanzenbutter-Margarine

„Tosella"

die ideale Pflanzenbutter

von keiner anderen Marke an Reinheit, Geschmack und Butterähnlichkeit übertroffen.
Ein einziger Versuch überzeugt.
Ueberall erhältlich.
Kaiserpalm-Werke, Neuss.

Detailverkauf: BERNHARD DEPPE, Ramsdorf.

1910 Die neuesten Modelle in **1910**

Panther- und Hubertus-Rädern

in erstklassiger Ausführung

halte in reicher Auswahl am Lager.

Neu!

Panther-Bahnrennmaschine
9 Kilo schwer.
Billigste Preise.

F. Döbritz,

1910 Bocholt, Osterstr. 53. **1910**

Zur bevorstehenden

Kinder-Kommunion

empfehle eine große Auswahl in

Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden.

Nameneindruck in Gold gratis.

Als passende Geschenke empfehle ferner:

Bilder, Rosenkränze, Kruzifixe, Weihwasserbehälter usw.

Besonders mache auf mein großes Lager in

Figuren

aufmerksam.

Eigene Polychromie-Anstalt und Vergolderei.

Anton Marx, Nordwall 14.

Zahn-Atelier **Cluesmann,**
Bocholt, Schanze, gegenüb. Riesenbaz.
Künstl. Zähne mit und ohne Gaumen.
Beseitigen und Vorbeugen von Zahnschmerzen,
Ausziehen mit Betäubung des Zahnfleisches leicht und sicher.



Perplex-Dauerwäsche hat die vorzügliche Eigenschaft, daß sich Schmutzflecken 2c. mit kaltem Wasser und etwas Seife leicht abwaschen lassen.
Perplex-Dauerwäsche bleibt wochenlang sauber.
Perplex-Dauerwäsche ist vom hygienischen Standpunkte aus durch ihre dauernde Saubarkeit jeder anderen Wäsche vorzuziehen.
Perplex-Dauerwäsche kann wie jede andere Plättwäsche gewaschen werden.
Alleinige Hersteller für **Bocholt, Borken usw.**

J. & F. Biergans.

Münsterischer Anzeiger,

Münster i. Westf.,

ist die billigste und reichhaltigste

2 mal täglich

erscheinende

Zeitung.

1,50 Mk.

für die drei Monate April, Mai und Juni.

Die gegenwärtige Auflage beträgt

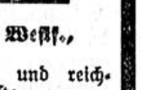
32180

Exemplare.

Inserate
finden wirksamsten Erfolg.

Samstag vor Ostern, nachmittags von 2 Uhr ab, ist von einer fetten Kuh

Fleisch



per Pfd. zu 58 Pf. zu haben.
Wilhelm Dünek,
Lowick, Neuboyting.



Am Samstag vormittag von 10 Uhr ab ist von einer selbstgemästeten Kuh

Fleisch

per Pfd. zu 60 Pf. zu haben.
Johann Böing, Liedern.

Ein guter, wachsamer

Kettenhund

ist billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

